

Anne Bogart/Tina Landau

VIEWPOINTS

Ein praktisches Handbuch für Schauspieler,
Regisseure und Choreographen

Aus dem Amerikanischen übertragen
von Martin Carnevali
Alexander Verlag Berlin
246 Seiten | 29,90 Euro



Die vielfach ausgezeichneten amerikanischen Regisseurinnen Anne Bogart und Tina Landau haben eine Trainingsmethode entwickelt, die spontanes Handeln, Präsenz und Bewusstsein auf der Bühne fördert. Die in den USA bereits häufig angewandte Methode ist in Deutschland noch weitgehend unbekannt. Der Schauspieler und Trainer Martin Carnevali lehrt *Viewpoints* an deutschsprachigen Schauspielschulen und vermittelt sein Wissen bei Theaterworkshops. Er ist der Übersetzer des neu erschienenen Handbuchs *Viewpoints*.

Alexander Verlag Berlin: Herr Carnevali, was ist *Viewpoints*?

Martin Carnevali: *Viewpoints* ist eine einfache aber höchst wirkungsvolle Technik für die Ausbildung und das Training von Schauspielern, sie dient vor allem der Erarbeitung von Bewegungsabläufen auf der Bühne und fördert die Wahrnehmung und Spontaneität. Die grundlegenden Übungen, die in der Gruppe ausgeführt werden, trainieren die Aufmerksamkeit und das unmittelbare Reagieren der Schauspieler. *Viewpoints* hilft, darauf zu vertrauen, Dinge auf der Bühne einfach geschehen zu lassen. Die Inspiration für das Handeln kommt von den anderen Mitspielern, von der physischen Umwelt – man handelt durch unmittelbare physische Reize.

Die Teilnehmer werden aufmerksamer und fühlen sich mit den anderen und der direkten Umwelt verbunden. *Viewpoints* führt zu mehr Bewusstheit, die die Handlungsmöglichkeiten vergrößert. Alle Sinne werden geweckt, man lernt, mit dem gesamten Körper zu »hören«.

Viewpoints ist Grundlagenforschung, Werkzeug und Training. Der Ursprung liegt im postmodernen Tanz; die Choreographin Mary Overlie entwickelte in den siebziger Jahren die *Six Viewpoints* (Raum, Form, Zeit, Emotion, Bewegung und Story.) Anne Bogart und Tina Landau haben diese sechs *Viewpoints* nach und nach erweitert, und es entstanden neun *Physical Viewpoints* (*Tempo, Duration, Kinesthetic Response, Repetition, Spatial Relationship, Shape, Gesture, Architecture* und *Topography*) und fünf *Vocal Viewpoints* (*Pitch, Dynamic, Acceleration/Deceleration, Silence* und *Timbre*).

Wie sind Sie mit *Viewpoints* in Berührung gekommen, und was begeistert Sie daran?

Zum einen haben mich am Stadttheater die starre Struktur und die Hierarchien frustriert, die eine künstlerische Auseinandersetzung praktisch nicht zulassen, weil immer nur das System bedient werden muss. Das macht die Arbeit oberflächlich und erzeugt einen Standard, der künstlerisch unwürdig ist. Außerdem fehlte mir in der Arbeit etwas, das ich

tatsächlich mit den Kollegen teilen konnte, eine gemeinsame handwerkliche Basis, die es uns ermöglicht, konkret über das zu sprechen, was wir gemeinsam tun, über die Mittel, die wir anwenden. In der bildenden Kunst oder in der Musik ist das selbstverständlich. Im Schauspiel ist alles immer nur subjektiv. Ich habe mich also auf die Suche gemacht, und glücklicherweise hat mich ein Freund zu Anne Bogart und der SITI Company geschickt. Er sagte: »Frag nicht, mach es!«, – das Frappierende war, dass ich mit *Viewpoints* plötzlich die Welt außen besser benennen konnte und gleichzeitig die inneren Welten viel reicher und vielschichtiger wurden. Ich habe gelernt, was Forschung in der Theaterarbeit heißt und wohin man gelangen kann, wenn man Instrumente besitzt, die nicht verlangen, dass man die Ergebnisse erst bestimmen muss, bevor man sich an die praktische Arbeit macht.

Für wen eignet sich diese Methode, und wie unterscheidet sie sich von anderen Schauspieltechniken?

Für Regisseure und Choreographen ist *Viewpoints* ein nützliches Werkzeug im Probenprozess. Man kann *Viewpoints* lehren und/oder mit ihnen inszenieren, und es eignet sich gut für den Aufbau eines Ensembles. Für den Schauspieler ist es ein Weg, in der szenischen Arbeit zu überraschenden Ergebnissen zu kommen, die nicht vom Text, Psychologie oder Intention

diktiert sind. *Viewpoints* bietet eine Alternative und Ergänzung zu anderen schauspielerischen Herangehensweisen. Durch die Anwendung von *Viewpoints* können zum Beispiel Bewegungsabläufe gefunden werden, die später mit dem Text kombiniert werden. Auf diese Weise erzeugt man mehr Spannung und Präsenz, der Text wird »lesbarer«, das Stück wird »körperlich lebendig«, physische Handlung wird zum Informationsträger und bebildert nicht nur den Text. Während der Aufführungsphase eines Stückes kann es zudem verwendet werden, um Frische und Spontaneität aufrechtzuerhalten.

Was *Viewpoints* von anderen Arbeitsweisen unterscheidet, ist, dass es prozessorientiert und nicht ergebnisorientiert ist. Es bezieht sich auf räumliche und zeitliche Parameter und schließt Prinzipien der bildenden Kunst und Musik mit ein. Das macht es einfacher, Vorgänge konkret zu benennen und sie in ein Verhältnis zu etwas zu setzen.

Was vermittelt das Buch Schauspielern und Theatermachern?

Es führt in die Prinzipien dieser Arbeitsweise ein, stellt die einzelnen *Viewpoints* genau vor und enthält viele praktische Übungen und Anleitungen für die Anwendung im Training und im Probenprozess. Kurz: ein umfassendes und praktisches Lehrbuch für die Anwendung von *Viewpoints*.

